

Archäologie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **108 (1999)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abteilung Sammlungen / Wissenschaftliche Fachgebiete

Archäologie

Die Arbeit in der Sektion Archäologie war vor allem durch gewaltige Anstrengungen bestimmt, vorhandene Stellenvakanzen in den Bereichen Dokumentation und Urgeschichte (Fachstelle Eisenzeit) zu überbrücken. So widmete sich Laurence Neuffer neben ihren Sekretariats- und Bibliotheksarbeiten dem gesamten Leihverkehr und erledigte, zeitweilig unterstützt durch Heidi Amrein und Walter Fasnacht, laufende Foto- und andere Anfragen. Das Ausscheiden des Sektionschefs Laurent Flutsch, der zu seiner früheren Wirkungsstätte in der Westschweiz zurückkehrte, bedingte neuerliche Belastungen für alle Mitarbeiter der Sektion. So leiteten zunächst Heidi Amrein und später Walter Fasnacht seit dem Frühjahr vertretungsweise die Sektion Archäologie und gewährleisteten damit die Bewältigung der laufenden Tagesgeschäfte. In der zweiten Jahreshälfte übernahm darüber hinaus Mahmut Arslan, der über ein Arbeitslosenprojekt finanziert werden konnte, diverse Tätigkeiten, die vor allem die Studiensammlung und den Bereich Dokumentation betrafen. Die Fachstelle Eisenzeit wurde von Tony Rey betreut.

Experimentelle Archäologie

Die Aktivitäten von Walter Fasnacht im Bereich der experimentellen Archäologie konzentrierten sich auf die Einrichtung des museumsdidaktischen Raumes mit entsprechendem Material und besucherorientierte Aktivitäten, bei denen er unter anderem von Heidi Amrein unterstützt wurde. Daneben betreute er die museumseigene Experimentierstation auf Schloss Wildegg und führte unter Mithilfe von Friedrich Biermann sowie Stanislav Slowik verschiedene Bronzeexperimente durch.

Dokumentation

Zentralkatalog

1999 wurde bereits die Nachfolgeplanung für das Sammlungszentrum Affoltern (SZA II) in Angriff genommen. In Zusammenarbeit mit der externen Beratungsfirma

Dr. Acél & Partner wurde eine Bedürfniserfassung bei allen Fachressorts durchgeführt, welche eine möglichst umfassende räumliche und logistische Planung für das Folgeprojekt ermöglicht. Dieses steht in engem Zusammenhang mit der Auslagerung der Sammlungen während der Umbauphase am Hauptsitz. In Folge sollen 2001 und 2002 erneut grosse Objektbestände vor dem eigentlichen Transport kurz registriert und mittels Barcode erfasst werden. Da die internen Ressourcen für eine solche Aufgabe nicht genügen, wurden entsprechende Zusatzmittel angefordert. Für die Koordination der Basisdaten-Erfassung (Inventarnummer, Schlagwort, Standort, Kurzbeschreibung) seitens des Zentralkatalogs wird wiederum Frau Marianne Gerber zuständig sein.

1999 betrug der Objektzuwachs 1274 Inventarnummern mit zum Teil mehreren Einzelobjekten. Mit 256 Rückerfassungen aus dem Bereich Hirzel beläuft sich die Zahl der neu inventarisierten Objekte auf 1530. Eine eigentliche Datenrückerfassung war aus budgetbedingten Gründen nicht mehr möglich. Die bestehenden Datensätze wurden jedoch partiell überarbeitet und dem neuesten wissenschaftlichen Stand angepasst. Daniela Hardmeier begann – zusammen mit Susanne Holliger – mit der Integration der Depositen in die Datenbank und half mit ihrem tatkräftigen Einsatz personelle Engpässe zu überbrücken.

Die Arbeiten an der Datenbank waren stark von den Tests für die Jahr «2000 Fähigkeit» – insbesondere der Datumsfunktionen – geprägt. Schrittweise wurde der Bereich Ausleihwesen neu strukturiert und ein neuer Prozessablauf geschaffen. Dieser beinhaltet alle Arbeitsschritte ab Eintreffen des Gesuchs bis zur Vertragserstellung mittels Datenbank. Susanne Holliger betreute diese Aufgabe und integrierte zusammen mit weiteren Personen die Informationen der Ausleihverträge seit Beginn der 60er Jahre und verknüpfte diese Informationen mit der Objektdatenbank.

1999 war die Zahl der von Frau Anna Siegrist betreuten Ausleihen leicht rückläufig, und zwar von 73 auf 61. Die Zahl der ausgeliehenen Objekte belief sich auf 591. Setzt man diese Zahlen in Relation zu den Vorjahren, sind wir wieder beim Stand von 1996. Die Rekordzahlen des Jubiläumsjahres 1998 dürfen somit nicht als typisch angenommen werden. Ausgeliehen wurden die Objekte vorwiegend an Schweizer Museen – 40 Leihnehmer aus der Deutschschweiz, sechs aus der Romandie und zwei aus dem Tessin. Leihnehmer aus dem Ausland machten